

Konflikte schlichten in Zeiten von Corona - ein Appell zur Mediation

Jede Krise entwickelt neue Konfliktfelder, so auch die Corona-Krise. Beispiele finden sich zuhauf beim Zusammenwirken von Auftragnehmer und Auftraggeber, Arbeitnehmer und Arbeitgeber oder auch in der Patient-Arzt-Beziehung:

- nicht erfüllbare, vertraglich zugesicherte Aufgaben, wie verzögerte Fertigstellung von Bauvorhaben, Projektleistungen u. ä.,
- Bauschäden mit anschließender Schadensregulierung durch Versicherungen,
- nicht realisierte Beweissicherung,
- Ablauf von Gewährleistungsfristen und anderer Fristen,
- Folgen des Versammlungsverbots für Bürgerinitiativen,
- tatsächliche oder vermeintliche ungleiche Verteilung von staatlichen Zuwendungen,
- Folgen nicht „normgerecht“ eingerichteter Homeoffice-Arbeitsplätze oder
- Leistungsbewertung bei Homeoffice-Belastungen,
- Folgen aus der Priorisierung ärztlicher Behandlungen
- und viele mehr.

Viele solcher Konflikte können aus verschiedenen Gründen nicht warten, sie sollten im Interesse der Beteiligten zeitnah gelöst werden. Sie müssen jetzt oder unmittelbar nach dem Ende der Krise zügig gelöst werden. Die Justiz wird viele dieser Konflikte nach Corona wohl kaum zeitnah lösen können. Das Gros der deutschen Gerichte ist schon heute überlastet und wird es auch nach Corona sein.

Gute Alternativen zum Beilegen von Konflikten sind deshalb gefordert. Mediation ist hier sicher eine der besten Möglichkeiten. Anwälte und Justiz nutzen diese heute noch zu selten, um außergerichtlich zum Beilegen von Konflikten zu kommen. Dies würde Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Initiativen und Verbände häufig schneller als bisher in die Streitbeilegung führen. Rechtsschutzversicherungen und alle anderen betroffenen Versicherungen könnten hier wertvolle Argumentationshilfen liefern und finanzielle Absicherung bieten. Auch zu deren eigenem Nutzen, denn Mediationen sind im Regelfall deutlich preiswerter als Gerichtsverfahren.

Mit den neuen Anforderungen wandelt sich auch die Mediation. Es kann und wird nicht bei der „klassischen“ Mediation bleiben, auch sie muss neue Wege beschreiten: Video-Konferenzen, Shuttle-Mediationen, hybride Mediationsverfahren, Ein-Text-Verfahren, neue Kreativitätsformen und vieles mehr ergänzen und erweitern heute die althergebrachten Mediationsformen.

Rainer Kirschbaum, zertifizierter Mediator (Schwerpunkt Wirtschaftsmediationen)
Heideweg 75, D 46562 Voerde
Telefon: +49 2855 3034140
Email: mail@business-mediation-nrw.de